

# TAGBLATT

27. August 2010, 01:04 Uhr

*Eilmeldung:*

## Die Alpakas von Fronackerern



Gute Freunde: Sarina (hinten) und Anita Boppart inmitten ihrer Alpakas.  
(Bild: Bild: Michel Canonica)

**Sie sind sommers wie winters draussen. Ihr Fell ist flauschig weich: Alpakas sind die grosse Liebe von Anita und Sarina Boppart. Im Andwiler Weiler Fronackerern hegen und pflegen sie eine Herde mit 22 Stück.**

MARIANNE BARGAGNA

andwil. Es begann vor zehn Jahren. Die damals achtjährige Sarina Boppart verliebte sich in die Alpakas. Ihr sehnlichster Wunsch: ein, zwei dieser Tiere ihr eigen nennen zu dürfen. Es dauerte nicht lange. Zusammen mit ihren Eltern besuchte sie ein Alpaka-Fest. Mit dabei: der Taschenrechner. Denn, wollte sie Alpakas, musste sie sie selbst bezahlen. Heute lacht sie in Erinnerung an jenen Tag. «Ich lief den ganzen Tag mit dem Taschenrechner rum und rechnete und rechnete. » Irgendwann ging die Rechnung auf. Sie kaufte eine Stute und einen

Hengst, und ihr Vater erstellte die versprochenen Zäune. Im gleichen Jahr stand am Weihnachtsabend noch ein schneeweisses Alpaka im Stall. Ein Geschenk der Familie an die Mutter Anita Boppart. Das war der Anfang der Alpaka-Zucht auf Fronackereren.

### **Herde wird immer grösser**

Damals sagten Bopparts: «Es bleibt bei zwei bis drei Tieren.» Heute sind es 22 Tiere. Das kam so. Der erste Hengst deckte die Stute. Junge kamen zur Welt. Weggeben mochten Bopparts die Kleinen nicht. «Wenn sie auf der Wiese herumtollen, kann man ihnen stundenlang zusehen», schwärmt Anita Boppart. Die Herde wurde grösser und grösser – und bunter. Weisse und beige, schokoladebraune und gefleckte Alpakas tummeln sich auf den Wiesen rund um Bopparts Haus. Sie haben genug Platz auf etwa einer Hektar Wiese, eingeteilt in verschiedene Weiden. Und von jeder Weide aus gelangen sie in einen Unterstand. So können sie rein und raus, wie es ihnen beliebt.

### **Höchstwerte**

Die meisten Alpakas auf Fronackereren sind gebürtige Andwiler – und registriert. Anita Boppart erklärt: Jedes Tier werde von Fachleuten beschrieben. Beinstellung, Zitzen, Zahnstellung, Grösse, Qualität der Wolle – alles werde genau angeschaut, vergleichbar dem Ablauf an einer Viehschau. Auch eine DNA-Analyse werde für jedes Tier erstellt. Bopparts Alpakas kommen gut weg. Möglich sind 100 Punkte. Um ins Zuchtbuch eingetragen zu werden, müssen Stuten 90, Hengste 92 Punkte erreichen. Für Bopparts Alpakas kein Problem. Sie erreichen diese Punktzahlen spielend. Eines der Spitzentiere erreichte einen Höchstwert von 99,4, dicht gefolgt von zwei weiteren Tieren mit je 98,8 und sechs weiteren Tieren mit über 97 Punkten.

### **Hengst kommt als Feriengast**

Was heute fehlt in Bopparts Alpaka-Herde, ist ein

ausgewachsener Hengst. «Wir haben keinen eigenen Zuchthengst mehr», erklären die Alpaka-Freundinnen. Das heisst aber nicht, dass es keinen Nachwuchs mehr gibt. Alle ein bis zwei Jahre kommt ein Hengst einer anderen Zuchtfarm auf Fronackerern, um dort seine «Arbeit» zu tun. Drei bis vier Wochen geniesst er Gastrecht. Danach dauert es elf bis zwölf Monate, bis der Nachwuchs da ist. In diesem Jahr waren es acht an der Zahl. Und jedes kleine Alpaka-Kind bekommt einen Namen. «Dieses Jahr einen afrikanischen, wegen der Fussball-WM», erklärt Sarina Boppart lachend.

### **Weiche Wolle – gutes Fleisch**

Die Alpakas faszinieren nicht nur Bopparts. Auch Passanten. Sie bleiben stehen und bewundern die Tiere. Und hin und wieder bekämen sie Anfragen von Vereinen, ob die Alpakas besichtigt werden können. Bopparts sagen nicht Nein, zeigen stolz ihre Tiere. Und erklären: Einmal pro Jahr werden sie geschoren. Drei bis sechs Kilo Wolle gebe es pro Tier. Aus der Wolle lassen Bopparts Duvets machen, für den Eigengebrauch. «Die sind wunderbar», sagt Anita Boppart. «Sie geben schön warm, aber man schwitzt nicht.» Und Wolle spinnen? Nein, das hätten sie noch nicht versucht, aber was nicht sei, könne noch werden.

Und wie ist das Fleisch? «Das ist gut», sagt Sarina Boppart. Mostbröckli oder Chili con carne aus Alpaka-Fleisch habe sie schon gegessen. «Aber eigene Tiere ess ich nicht.»

[www.alpakaranch-andwil.ch](http://www.alpakaranch-andwil.ch)

**Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:**

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/gossau/tb-go/Die-Alpakas-von-Fronackerern;art191,1596719>

---

COPYRIGHT © ST.GALLER TAGBLATT AG

ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG,  
WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFTE

SPEICHERUNG ZU GEWERBLICHEN ODER ANDEREN  
ZWECKEN OHNE VORHERIGE AUSDRÜCKLICHE ERLAUBNIS  
VON ST.GALLER TAGBLATT ONLINE IST NICHT GESTATTET.